

Herzlich willkommen

Forschung im Dialog

Mittwoch, 27. November 2024
18–19.30 Uhr anschl. Apéro
PH Zürich

Inklusive
Schule –
wie weiter?

WIDER

STAND

STREIT

PUNKT

Begrüssung

Sonja Hasler

Moderatorin und Journalistin SRF

Forschung im Dialog

Mittwoch, 27. November 2024
18–19.30 Uhr anschl. Apéro
PH Zürich



**Inklusive
Schule –
wie weiter?**

Programm

18:00 Uhr	Begrüssung durch Sonja Hasler
18:05 Uhr	Impulsreferat von Silvia Pool Maag, Professorin für Sonderpädagogik, PH Zürich
18:35 Uhr	Kurzdialog
18:45 Uhr	Forschung im Dialog: Diskussion mit Gästen
19:30 Uhr	Abschluss und Apéro

Impulsreferat

Silvia Pool Maag

Professorin für Sonderpädagogik
PH Zürich

Forschung im Dialog

Mittwoch, 27. November 2024
18–19.30 Uhr anschl. Apéro
PH Zürich



Inklusive
Schule –
wie weiter?

Übersicht

Schulische Inklusion macht Geschichte

Inklusion (Integration) – Exklusion

- ✓ Begriffsbestimmungen

Schulische Inklusion

- ✓ Integration – ein Erfolgsmodell
- ✓ Herausforderungen

Schlussfolgerungen und Ansatzpunkte

Inklusion macht Geschichte

Chancengleichheit im Studium



Tagesanzeiger, 7. Mai 2024

Chancengleichheit im Studium

Bundesgericht entscheidet zugunsten einer Studentin mit Leseschwäche

Marion Vassaux hat in Lausanne in ihrem Streit mit der Universität Bern einen unerwarteten Etappensieg errungen. Der Zugang zum Medizinstudium für Behinderte muss neu geprüft werden.



Edgar Schuler aus Lausanne

Publiziert: 07.05.2024, 17:30

132 |  | 

Die Institution Schule...

„Die Institution Schule ist nicht aus dem Zweck des Unterrichts gedacht und nicht als Verwirklichung solcher Gedanken entstanden, sondern [sie] ist da, vor der Didaktik und gegen sie. Sie entsteht aus dem wirtschaftlichen – ökonomischen, finanziellen – Zustand, aus den politischen Tendenzen der Gesellschaft; aus den ideologischen und kulturellen Forderungen und Wertungen, die dem ökonomischen Zustand und seinen politischen Tendenzen entsprangen (...). In welcher Richtung immer diese Kräfte wirken mögen, es ist von vornherein unwahrscheinlich, dass sie die Erreichung des didaktischen Zwecks garantieren (...). Sondern es ist sehr zu erwarten, dass sie ihn vielfach brechen und ablenken“ (Bernfeld 1925/2000, 27)

Quelle: Bernfeld, S. (1925/2000): Sisyphos oder die Grenzen der Erziehung. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

Impressionen aus der Zeit um 1900



Mädchenklasse um 1930, Grossbritannien



Kindergarten um 1900

Quelle: <https://www.alamy.de/stockfoto>

Ausgewählte Anhaltspunkte aus der Geschichte

- **Um 1800** „Die Verschiedenheit der Köpfe“ (Johann Friedrich Herbart) sei eine Herausforderung für Klassenunterricht -> Orientierung am „Mittelkopf“
- **1960er Jahre** Einführung schulischer Integration in Italien
- **1970er Jahre** Differenzierung als Strategie zum Umgang mit Heterogenität
- **1980er Jahre** Erste Modellprojekte und Elterninitiativen zur Integration von Lernenden mit
- **1989** Integrative Schulungsform (ISF), Kanton Zürich

Quellen: Brugger (2016); Klafki & Stöcker (1976); Reiser et al. (1986); Sandfuchs (1994)

Inklusion – Integration: Was wäre wenn...?



Erklärung von Salamanca (1994)

«... Regelschulen mit ... integrativer Orientierung [«**inclusive** orientation» i. Original] das beste Mittel..., um eine integrierende Gesellschaft [«**inclusive society**» i. Original] aufzubauen und um Bildung für Alle zu erreichen.»

(https://www.unesco.de/sites/default/files/2018-03/1994_salamanca-erklaerung.pdf)

Inklusion – Exklusion

UN-Behindertenrechts-
konvention (2006)



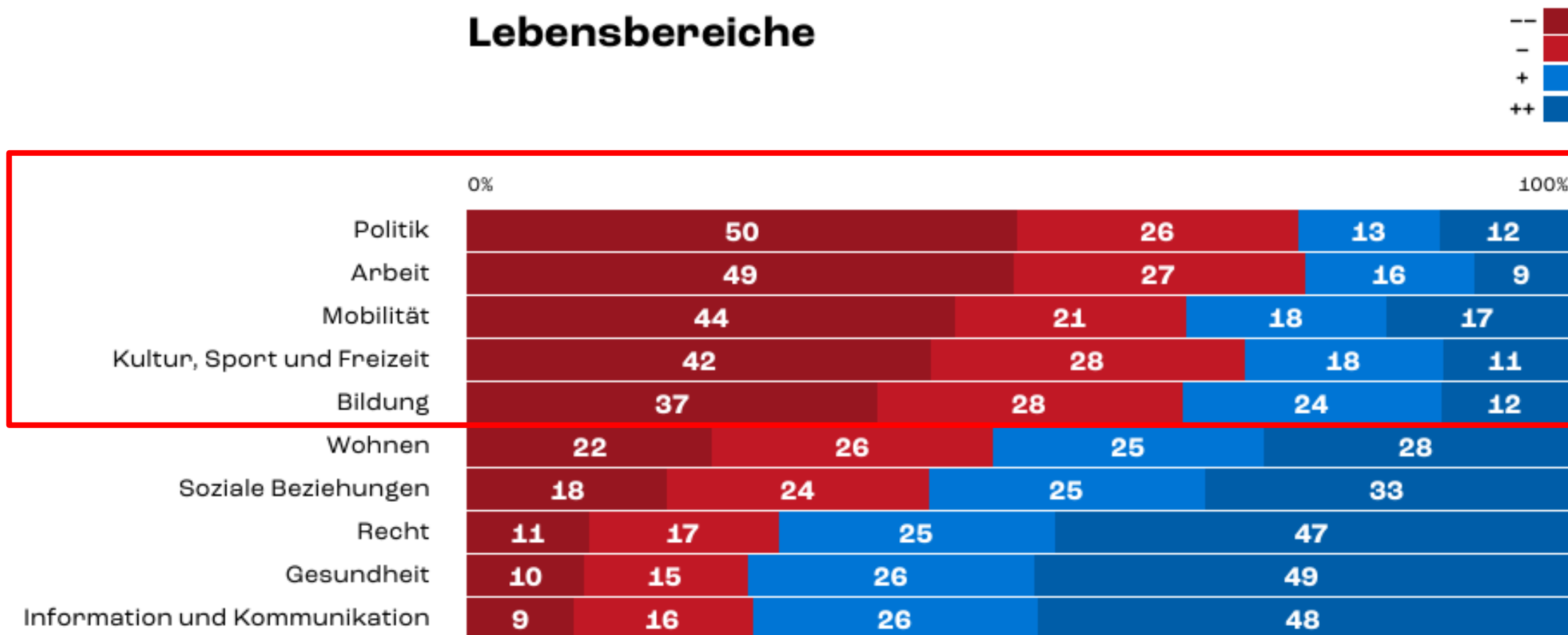
- Inklusion ist wie Exklusion ein **Ansatz** zur Bewältigung von Vielfalt und Heterogenität.
- Inklusion zielt auf die **Verringerung sozialer Ausgrenzung** aus gesellschaftlichen Lebensbereichen und erhöht die Teilhabe und **Partizipation** für alle Menschen.
- Grundgelegte **Werte** sind Anerkennung, Respekt und Würde.
- **Inklusive Bildungssysteme** sind durchlässig, reduzieren Sondersysteme und erweitern die Tragfähigkeit des Regelsystems.
- **Schulische Inklusion** erfordert, Lernsettings, Kooperationsstrukturen und Professionalisierung an Schulen verstärkt auf **Bildungsbedarfen** von Lernenden auszurichten.

Quellen: Pool Maag et al. (2024). Inklusionsorientierter Umgang mit Diversität; Töpfer (2024). Diversity-Glossar. <http://diversity-glossar.de/>

Inklusionsstudie Pro Infirmis (2023)

Ausmass der Teilhabe-Einschränkungen von Menschen mit Behinderungen in der Schweiz

Lebensbereiche



Qualitäten und Ziele von Inklusion

Pool Maag (2023). Eigene Darstellung.



Staat

Politisches System, Wirtschaftssystem, **Bildungssystem**

Ziel: Barrierefreier Zugang zu Angeboten (Dienstleistungen, Güter, Errungenschaften) von Staat, Politik und Wirtschaft



**Qualität der
strukturellen
Ausgestaltung
(Zugänglichkeit)**

**Qualität der
institutionellen
Einbeziehung
(teilhabeorientiert)**

Inklusions-/Exklusionsprozesse



Inklusions-/Exklusionsprozesse



Gesellschaft (Arbeit, Kultur, Freizeit)

Ziel: Partizipation auf Basis selbstgewählter Leistungen mit gesellschaftlicher Bedeutung



**Qualität von
Teilhabe / Partizipation
an sozialen Leistungen
(Selbstbestimmung,
Assistenz)**

**Qualität sozialer und
personaler Zugehörigkeit
(gemeinschafts- und
personenorientiert)**

Inklusions-/Exklusionsprozesse



Person

(**Lernende**; Bürger:in, Familie, Assistenz-Netzwerke, Vereine)

Ziel: Befähigung zur Nutzung staatlicher, institutioneller und gesellschaftlicher Angebote

Institutionen

(**Schulen**, Betriebe, Verbände)

Ziel: Durch soziale Zugehörigkeit zu gesellschaftlicher Partizipation und Teilhabe befähigen



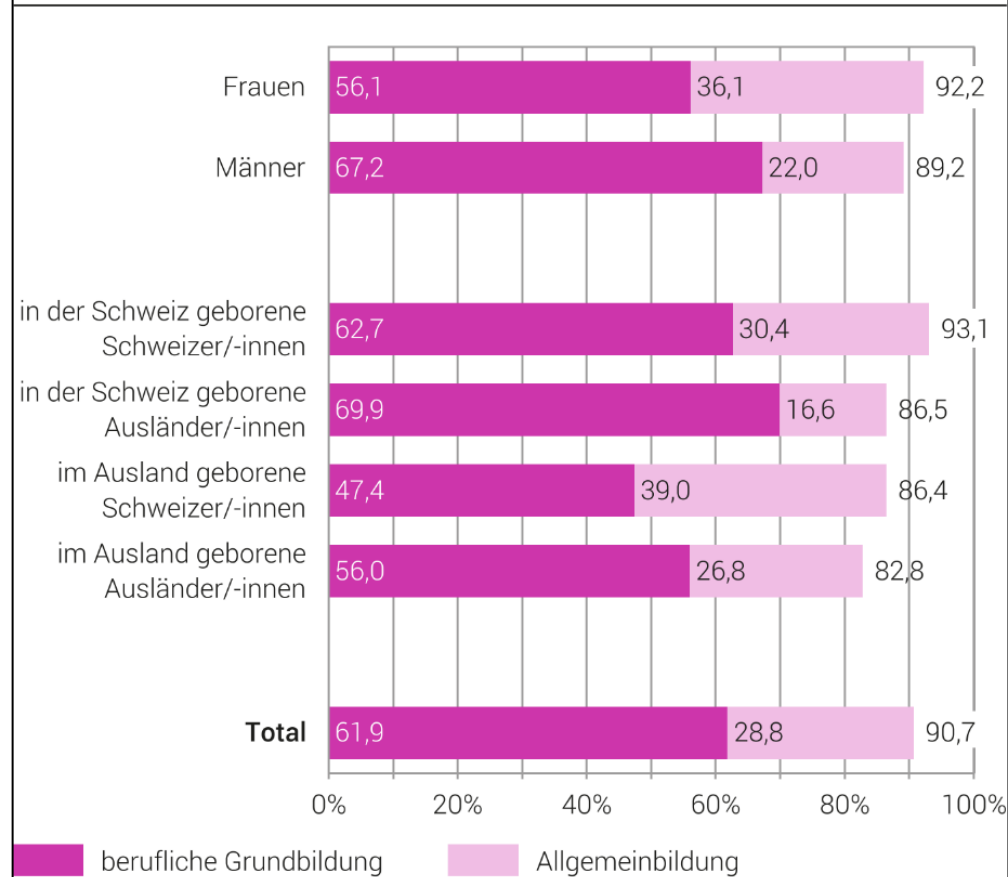
Integration – ein Erfolgsmodell

Abschlussquote Sekundarstufe II

Abschlussquote auf der Sekundarstufe II

nach Geschlecht, Nationalität und Geburtsort, 2021

Mittlere Nettoquote 2020–2022 bis zum 25. Altersjahr, in % der gleichaltrigen Referenzbevölkerung



Stand am 09.11.2023

Quelle: BFS – LABB

© BFS 2023

2018: 73%

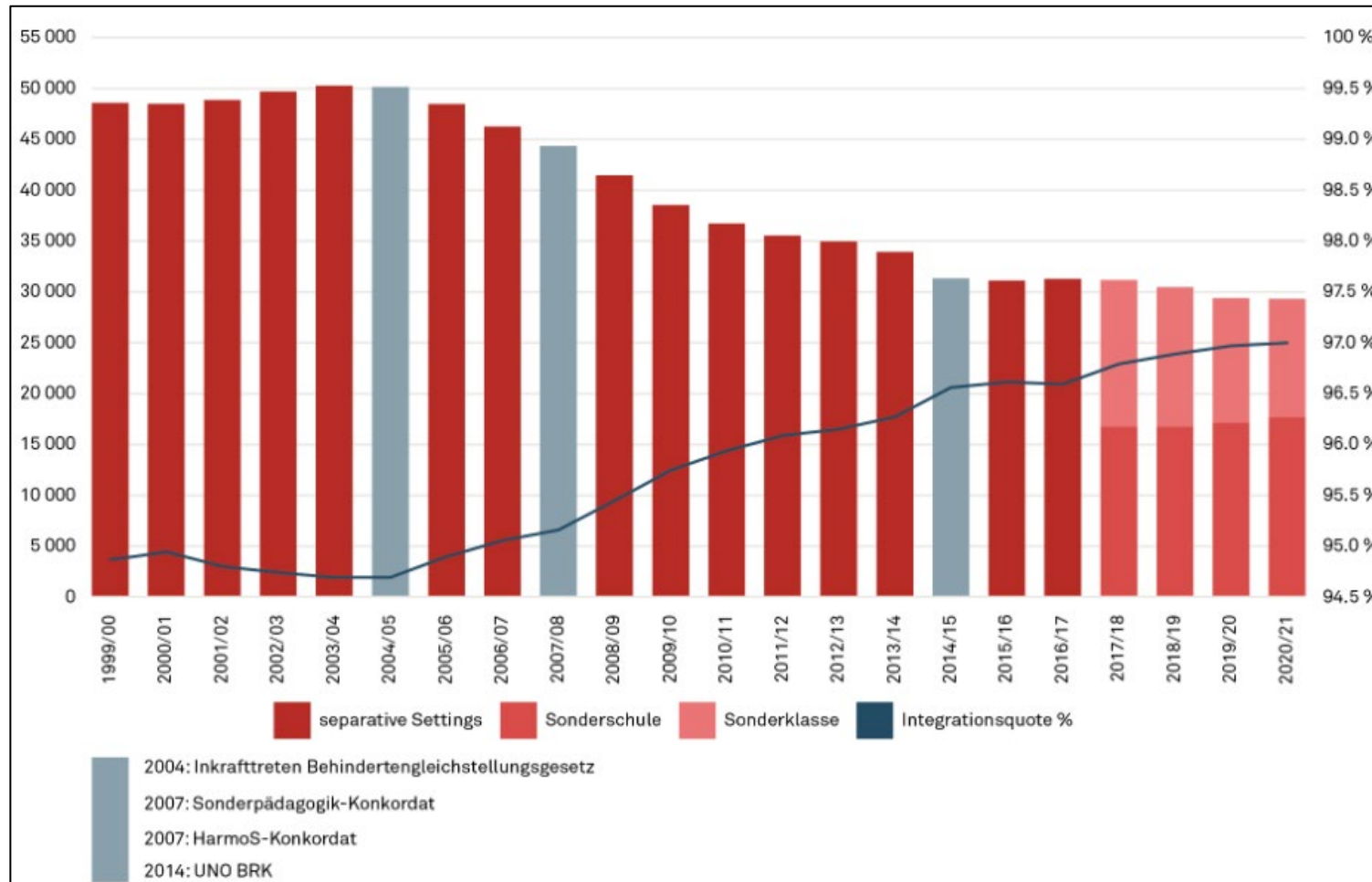
Stand 91% -> Ziel: 95%

phzh.ch

PH
ZH

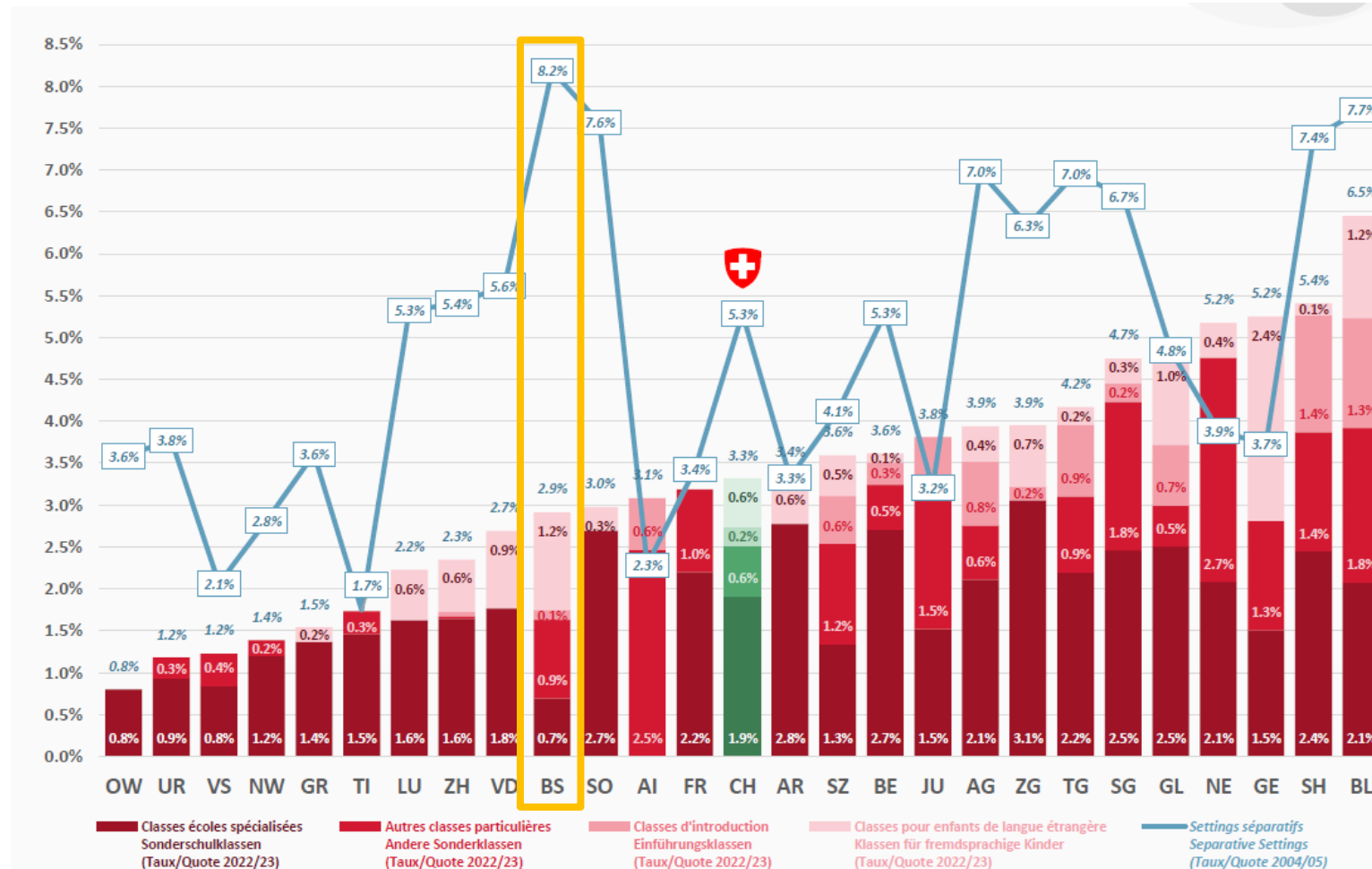
Zunehmende Inklusionsorientierung in der Schweiz

Von der Separation zur schulischen Inklusion (1999 bis 2021)



Quellen: Lanners (2022).

Zunehmende Inklusionsorientierung in den Kantonen



Quelle: Lanners (2024)

Empirische Befunde zu schulischer Inklusion (I)



1. Die **Einstellungen** der Lehrpersonen zu Inklusion sind neutral bis positiv
2. **Sprachlich-kulturelle Heterogenität**: Lern- und Leistungsschwierigkeiten werden mehrheitlich als Defizite der Kinder gewertet (Eckhart, 2010)
3. **Unterricht** bisher wenig an Bildungs- und Entwicklungsvoraussetzungen der Kinder angepasst. Selektion bei Stufenübergängen ist wichtigster Bezugspunkt (Sturm, 2013)
4. **Inklusive Schulung** wirkt neutral bis positiv auf Lernende mit besonderem Bildungsbedarf und nicht negativ auf die Leistung anderer Lernender (Werning, 2014); Wahl anspruchsvollerer Ausbildungen, höhere Ausbildungsabschlüsse (Eckhart et al., 2011)
5. **Inklusive Schulung** kann die sozialen Kompetenzen der Mitschüler:innen positiv beeinflussen (Kalambouka et al., 2007)
6. **Lernbeeinträchtigung**: Höhere Mathematik- und Sprachleistungen (Umfang 1 Schuljahr)
7. Sinnes-/Sprach- und Sprechstörungen: Neutrale Effekte, pos. für soziale Akzeptanz, Partizipation



1. **Soziale Inklusion** von Kontextfaktoren und Klassenzusammensetzung abhängig: Beziehungsnetz, Unterrichtsstil, Haltung Lehrperson, Leistungsrückmeldung, Sympathie sozial-emotionales Klassenklima (Eckhart & Sahli Lozano, 2014; Huber, 2011; Spörer et al., 2015)
2. **Soziale Ausgrenzung**, ein klassenbezogenes Phänomen. Ausschlaggebend ist Verhalten und Wertesystem der Lehrpersonen (Huber & Wilbert, 2012, S. 162)
3. **Ausgrenzungsrisiko** bei besonderem Bildungsbedarf grösser (Werning, 2014); jüngere Kinder fühlen sich bei geringer sozialer Akzeptanz gut in die Klasse integriert (Garrote, 2016)
4. **Auffälliges Verhalten** kann das Sozialverhalten der Mitlernenden negativ beeinflussen. Separative Beschulung für Förderung prosozialer Kompetenzen wenig Erfolg versprechend (Müller, 2011); grösseren Lernzuwachs in Mathematik im inklusiven Setting (Peetsma et al., 2001).
5. **Kognitive Beeinträchtigung**: Mehrheitlich gute Erfahrungen mit sozialer Inklusion und positive Effekte auf die Sprachleistung und soziale Entwicklung (Schnepel, 2019)

Herausforderung: Aufbau tragfähiger Schulstrukturen

Quelle: Lütje-Klose & Urban (2014)



Spannungsfelder

- ✓ Ressourcen-Etikettierungs-Dilemma
- ✓ Angebot-Nachfrage-Dynamik (Sonder-/Regelangebote)
- ✓ Veränderte Rahmenbedingungen – gleiche Strukturen

Herausforderung: Rahmenbedingungen

Quelle: Lütje-Klose & Urban (2014)



- ✓ Unveränderte Rahmenbedingungen:
 - Schulstrukturen unverändert (Klassenunterricht, Jahrgangsklassen)
 - Ressourcenzunahme linear (Kostenneutralität)
 - Finanzierungsmodelle weitgehend unverändert

- ✓ Veränderte Rahmenbedingungen:
 - Zunahme SuS
 - Lehrplan 21 (Alter)
 - Integration vor Separation
 - Fachkräftemangel
 - Pandemie
 - Ukraine-Konflikt
 - Reduktion von Sonderklassen/-schulplätzen

Schlussfolgerungen und Ansatzpunkte (I)

Lernen von effektiven inklusiven Bildungssystemen

Effektive inklusive Bildungssysteme weltweit fokussieren auf:

1. Individuelle Förderung (Förderpläne, Technologie, flexible Lehr-/Lernmodelle)
2. Frühzeitige Unterstützung (Screenings, Interventionen)
3. Kompetente Lehrpersonen und starke multiprofessionelle Teams (regelmässige Fortbildung, multidisziplinäre Unterstützung)
4. Starke politische und finanzielle Unterstützung

Quellen: Bundesministerium für Bildung Wissenschaft und Forschung, bmbwf.gv.at (2021); Echsel & Schulze (2022); UNESCO (2024)

Schlussfolgerungen und Ansatzpunkte (II)

Lernen von effektiven inklusiven Bildungssystemen

Fortsetzung:

5. Einbindung von Eltern und Gemeinschaft
6. Gemeinsames Lernen bis zur 9. Klasse (z.B. Finnland)
7. Barrierefreie Umgebungen
8. Reduktion von Sonderschulen (Italien, Finnland)
9. Programme für mentale Gesundheit, emotionale Intelligenz und soziale Kompetenzen

Ansatzpunkte für unsere Schulen



1. Schulstrukturen inklusionsorientiert stärken
2. Klassenübergreifende multiprofessionelle Teamstrukturen einrichten
3. Teamlernen und Heterogenität in Teams nutzen
4. Unterricht weiterentwickeln
5. Ressourcenplanung auf Unterrichtssetting abstimmen
6. Bestehende erfolgreiche inklusive Modelle auf Passung zur Schule prüfen
7. Ressourcenzuweisung nach Heterogenität und Zyklus nicht nur nach Diagnosen
8. Vorgehensweisen für kurzfristige Interventionen / Entlastungen etablieren
9. Durchlässigkeit zwischen Sonder- und Regelschulsystem erhöhen

Literatur

- Bernfeld, S. (1925/2000). Sisyphos oder die Grenzen der Erziehung. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- Brugger, E. (2016). Die Integration von Kindern und Jugendliche(n) mit einer Behinderung in einem inklusiven Bildungssystem am Beispiel Italien - Südtirol. Zeitschrift für Inklusion, 1. <https://www.inklusion-online.net/index.php/inklusion-online/article/view/333>
- Bundesministerium für Bildung Wissenschaft und Forschung, bmbwf (2021). Inklusive Bildung und Sonderpädagogik Strategie- und Positionspapier des Consulting Board. Wien: bmbwf. https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/schulsystem/sa/sp/cb_inklusion.html
- Echsel, A. & Schulze, Ch. (2022). Inklusive Schule: Perspektiven von Kindern, Eltern, Lehrpersonen und anderen Inklusionspartnern zur gelingenden Umsetzung. Zürich: ZHAW <https://www.zhaw.ch/de/gesundheit/institute-zentren/ier/alle-news/news-detailansicht/event-news/wie-gelingt-inklusive-bildung-in-der-schweiz/>
- Grünenfelder, R., Palanza, Au., Zumbach, D. (2023). Inklusionsindex 2023: Studie zur Inklusion von Menschen mit Behinderungen in der Schweiz. Zürich: gfbz.
- Klafki, W.; Stöcker, H. (1976): Innere Differenzierung des Unterrichts. In: Zeitschrift für Pädagogik 22, 4, 497-523.
- Lanners, R. (2022). Potenziale der inklusiven Bildung in der Schweiz. Präsentation SZH Kongress, Universität Fribourg, 7.9.2022, 18.
- Lanners, R. (2024). Schulische Integration im Spannungsfeld zwischen Forschung, Praxis und Politik – Wo stehen wir heute? Impulsreferat PHZH, 17.09.2024. Zürich: PHZH.
- Lütje-Klose, B. & Urban, M. (2014). Kooperative Lernen in heterogenen Lerngruppen. Inklusive Bildung. Impulsreferat (12.4.2013). Zugriff, 5.1.2023. <https://docplayer.org/19773261-Inklusive-bildung-impulsreferat-bei-der-qualifizierungsmassnahme-experte-individuelle-foerderung-modul-3-12-4-2013.html>
- Pool Maag, S. (2021). Empirische Unterrichtsforschung im Kontext von Heterogenität und Inklusion. In A. Kunz, R. Luder, C. Müller Bösch (Hrsg.), Inklusive Pädagogik und Didaktik, 64-74. Bern: Hep.
- Pool Maag, S. (2023). Keine Inklusion ohne Exklusion: Grundsätzliche Überlegungen und Orientierungspunkte für mehr Inklusionsorientierung in der Bildung. Unveröffentlichtes Manuskript. Zürich: PHZH.
- Pool Maag, S., Kimmelman, N., Miesera, S. & Moser, D. (2024). Inklusionsorientierter Umgang mit Diversität. Analyse von Kompetenzanforderungen an Lehrkräfte für berufliche Schulen. In: Schlögl, P.; Barabasch, A. & Bock-Schappelwein, J. (Hg.). Krise und Nachhaltigkeit - Herausforderungen für berufliche Bildung: Beiträge zur 8. Berufsbildungsforschungskonferenz, 99-111. Bielefeld: wbv. <https://doi.org/10.3278/I76713W009>
- Reiser, H., Klein, G., Kreie, G. & Kron, M. (1986). Integration als Prozess. Sonderpädagogik (3-4), 115-122.
- Sandfuchs, U. (1994): Unterricht. In: Keck, R. W.; Sandfuchs, U. (Hrsg.): Wörterbuch Schulpädagogik. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, 339–340.
- Schuler, E. (2024). Chancengleichheit im Studium. Bundesgericht entscheidet zugunsten einer Studentin mit Leseschwäche. Tagesanzeiger, 7.5.2024.
- Töpfer, G. (2024). Diversity-Glossar. Wörter der Vielfalt im historischen Kontext. Leibniz-Zentrum für Literatur- und Kulturforschung (ZfL): Berlin <http://diversity-glossar.de>
- UNESCO (2024). Bildung für alle. Was bedeutet inklusive Bildung im Sinne der UNESCO. Deutsche UNESCO Kommission: Bonn. <https://www.unesco.de/themen/bildung/bildung-fuer-alle/>

Hinweise zu Filmen und Ausbildungsinhalten

Drei Filme mit Mira und Mehdi

- Unterstufe: <https://tiny.phzh.ch/mira-und-mehdi-unterstufe>
- Mittelstufe: <https://tiny.phzh.ch/mira-und-mehdi-mittelstufe>
- Übergang Mittelstufe-Oberstufe: <https://tiny.phzh.ch/miramehdi3>

Ausbildung an der PHZH: Kai Felkendorff & André Kunz geben einen kurzen Einblick (2023) in Akzente der PHZH

<https://phzh.ch/de/ueber-die-phzh/aktuell/medien-und-publikationen/news-und-medienmitteilungen/2024/januar-2024/es-geht-um-rechte-die-alle-kinder-haben/>



Kurzdialog

Doris Zappini Abdallah

Mutter eines Sohnes mit Trisomie 21
und
Fachleitung Schulische Integration
Winterthur

Forschung im Dialog

Mittwoch, 27. November 2024
18–19.30 Uhr anschl. Apéro
PH Zürich



Inklusive
Schule –
wie weiter?

Dialog mit Gästen

Philippe Dietiker

Leiter Abteilung Besondere Förderung,
Bildungsdirektion Kanton Zürich

Thomas Minder

Präsident VSLCH

Doris Zappini Abdallah

Forschung im Dialog

Mittwoch, 27. November 2024
18–19.30 Uhr anschl. Apéro
PH Zürich



**Inklusive
Schule –
wie weiter?**

Evaluation der 2. Ausgabe von "Forschung im Dialog"

«Inklusive Schule - wie weiter?»

27. Nov. 2024



Herzliche Einladung zum Apéro in der Mensa

